

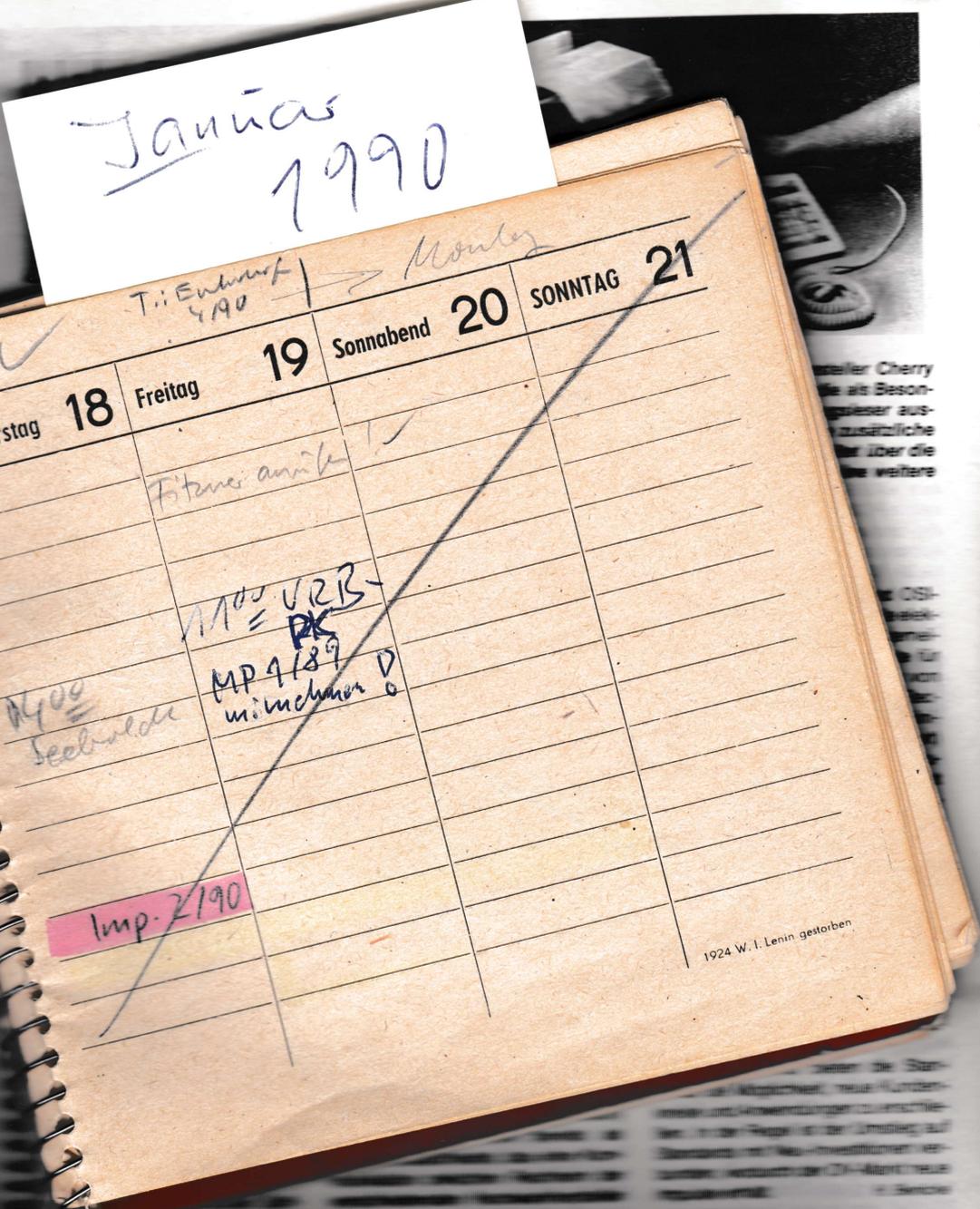
...eine Benutzerbefähigung, die aus dem Hause AT & T stammt und derzeit auf Unix-Rechner läuft. Auch UNIX-Rechner gibt es im Januar 1990. Diese Rechner sind über Netzwerke mit anderen Rechner verbunden. In der Regel sind diese Rechner mit einer Datenbank verbunden. In der Regel sind diese Rechner mit einer Datenbank verbunden.

Tools unterstützen. Über die Nutzung der von den einzelnen Werkzeugen unterstützten Methoden ist eine wichtige Voraussetzung dafür, daß der Anwender die Produktivität seiner Software-Entwicklung gezielt steigern kann. Die SYSTEMS 89 bot dem Anwender aber auch die Möglichkeit zu ermitteln, welche externen Beratungsunternehmen ihm im schwer überschaubaren CASE-Umfeld welche Hilfestellung leisten können. Derartige Beratungsleistungen umfassen in der Regel eine Situationsanalyse, der sich eine Einführungsstrategie und ein Trainingskonzept anschließen. Sodann konzentrieren Berater und Anwender sich auf das Vorgehensmodell und das Methodensystem, auf die Auswahl und den Einsatz der Tools sowie auf die technische CASE-Implementierung. Meist übernimmt der Berater auch Aufgaben der Projektbegleitung und der Mitarbeiterschulung. Auf der SYSTEMS konnte sich der DV-Anwender davon überzeugen, daß CASE bereits zu einem Instrumentarium für

...fordert allerdings die Welt der Unix- und Unix-nahen Systeme. Experten prognostizieren für ihn in den nächsten Jahren gewaltige Zuwachsraten. Aktuelle Neuentwicklungen bestätigen die Dynamik dieses Vorgangs: So nimmt die Zahl der Computersysteme, auf denen Datenbankmanagementsysteme unter Unix lauffähig sind, sprunghaft zu. Immer mehr Datenverbindungen zwischen Unix und anderen Softwaresystemen (MS-DOS, VMS, Datex-P usw.) werden geschaffen. Die Vielfalt der Standardanwendungen unter Unix wächst ständig – bis hin zu Realtime-Applikationen, die unter Unix entwickelt werden.

**DV-Normen: Impulse für die Datenverarbeitung**

Die SYSTEMS 89 gab einen aktuellen Überblick über den Stand der Normierung in verschiedenen Teilbereichen der Informations- und Kommunikationstechnik und das Angebot an entsprechenden Produkten. Die DV-Landschaft wird übersichtlicher.



**Europäische Amiga-Computermesse**

Für die Amiga-Freunde in Europa gibt es jetzt eine eigene Computermesse. Nach dreitägiger Dauer ging Mitte November in Köln die erste europäische Amiga-Messe zu Ende; die nächste, Amiga '90, wurde bereits für den 8. bis 11. November 1990 angekündigt, mit dann voraussichtlich rund einhundert Ausstellern und etwa verdoppelter Ausstellungsfläche. In diesem Jahr zählte der Veranstalter, die amerikanische Organisation AmiEXPO, über 35 000 zahlende Besucher. 77 Aussteller aus 6 Ländern, darunter 17 USA-Aussteller, nutzten die Europa-Premiere, um Entwickler, Anwender, Groß- und Einzelhändler zu treffen.

Commodore als Hersteller des Amiga und Schirmherr der Messe sieht sich damit in der Auffassung bestätigt, daß aus dem Kreis der Amiga-Fans mehr und mehr Problemlösungen auf Basis dieser Produktfamilie entwickelt werden. Parallel dazu will Commodore mit der Einführung der 2500er-Reihe die Weichen für eine weitere Expansion im professionellen Markt stellen.

MP

**TERMINE**

**Kommunikationskongreß KoKon '90**

- WER?** KommIntern – die KommunikationsInternationale
- WANN?** 24. und 25. Februar 1990
- WO?** Berliner Haus der Jungen Talente
- WAS?** Unter dem Motto der Bürgerdiplomatie geht es um Themen wie kreative Techniknutzung, Datenschutz als Menschenschutz, um Informationsökologie, die Macht der Medien im globalen Dorf, das Verfassungslos, den Freedom of Information Act, das Recht zum Kopieren, um Datenreisefreiheit, Viren und andere Getüme.
- WIE?** Teilnahmemeldungen an HdJT-Computerclub, Stefan Seeboldt, Klosterstraße 68 bis 70, Berlin, 1020; Tel. 2 10 32 65

Seeboldt

S. 16



# KoKon '90 Bürgerdiplomatie

Kommunikationskongress im Haus der Jungen Talente - Berlin

24.+25. Februar 1990 - Klosterstraße 68 - 10-18 Uhr.

Spüet Euch, am 24. & 25. Februar 1990 trifft man sich ab 10.00 Uhr in Berlin. Ebendort veranstaltet der Computerklub im Haus der Jungen Talente zusammen mit den Chaos Computer Club und seinen FreundInnen den ersten Kommunikations-Kongress in der sektorierten Stadt.

KoKon'90 Haus der Jungen Talente Klosterstraße 68 1020 Berlin	Nähe Palast der Republik Bahn Klosterstraße Übergang Prinzenstr.
--	---

Hinweis: Dies ist KEINE Computernesse.

Unter dem Motto -Bürgerdiplomatie- treffen Computer- und Medien-Freaks und Fachleute sich zum Austausch und Kennenlernen. Geboten werden Fachvorträge, Diskussionen, offene und chaostypischer Erfahrungsaustausch, Workshops sowie Planung und Durchführung von Telekommunikationsprojekten, unter anderem über: Kreative Technikenutzung, Datenschutz, Menschenschutz, Informationsökologie, Macht der Medien in Globalen Dorf, Verfassungslos, Freedom of Information Act, das Recht zum Kopieren und auf Datenreisefreiheit, Viren und Ähnliches. Mehr sei hier nicht verraten. Alle Referenten der vorangegangenen Kongresse in Hanburg sind aufgerufen sich einzubringen.

Zur Zeit wechselt in der DDR regelmäßig die Führung, dadurch ist in der mittleren Verwaltungsebene sehr viel möglich. Dieser Zustand wird nicht sehr lange anhalten. Alle großen Konzerne und Parteien stehen in den Startlöchern zur Wiedervereinigung. Es herrscht ein starker Nachholbedarf und großes Interesse an unseren Themen. In diesen Tagen werden die Weichen für die Infrastruktur (Nachtkopplungen) der DDR gestellt, und den Bürgerbewegungen fehlt es an Know-How, Verbindungen und Kontakten, um den etwas entgensetzen zu können.

Menschen sind so frei wie die Strukturen und Preise, die die Möglichkeiten und den Umfang ihrer Kommunikation bestimmen.

Alles was über ist (Drucker, Fotokopierer, Rechner, Computerzeitschriften ...) bitte sofort einkisten und an KoKon'90 unter obiger Anschrift senden! Nicht vergessen, drüben gehen die Leute für ihre Rechte auf die Straße - hier solltet Ihr Euch aufraffen und entbehrliche Hardware (auch Comp. Zeitungen) bis zum nächsten Postamt schleppen!

In Hintergrund des Kongresses laufen derzeit mehrere Unterstützungsprojekte. Informationen zu den Projekten BARBARA und DDRnet, sowie zu allgemeinen Sachspenden können über die Rufnummer 040 - 491 40 59 abgerufen werden.

Wer kommen will, möge sich bitte umgehend unter der Rufnummer 040 - 40 59 78 automatisch anmelden. Dort werden auch Hinweise zu den Anreisenmöglichkeiten gegeben. Bitte gebt auch an, wenn Ihr in Berlin (Ost) Pennplätze braucht. Bitte Passfoto mitbringen.

Wer sich einbringen möchte, gar eigene Projekte gestalten will, wendet sich jetzt an:

Chaos- Hamburg	+49 40 490 37 57
KoKon- Orga	+49 40 48 37 52
Telefax	+49 40 480 31 81
DDRnet & BARBARA	+49 40 31 06 59

Anmeldung	+49 40 40 59 78
Spendenaktion	+49 40 491 40 59

HdJT - Berlin, DDR +37 2 210 32 65

Ihr könnt Euch auch schriftlich unter obiger Anschrift des HdJT anmelden.

Die Teilnahmebedingungen sind typisch: Reisepass, Passfoto und der Teilnahmebeitrag von 33,- für Gäste, 23,- für Mitarbeiter und 53,- für die Presse - jeweils in der Währung der landesüblichen Telefonrechnung. TLS23r

## Die Datenschleuder

Das wissenschaftliche Fachblatt für Datenreisende

Ein Organ des Chaos Computer Club



### Auf zum 1. Kommunikationskongress in der DDR

Der KoKon '90 findet am 24./25. Februar im Ostberliner Haus der jungen Talente (HdJT) statt. Organisiert wird er vom Computer Club im HdJT zusammen mit dem Chaos Computer Club, der inzwischen auch aus der DDR irgendwie wirkt (Recht auf freie Wahl der Organisationsstruktur der Gruppen...). Auf KoKon '90, einem Arbeitskongress ist ein lockeres Aufeinanderprallen des KnowHow von bislang sechsmal Chaos Communication Congress aus Hamburg mit den real existierenden Erfahrungen der DDR geplant.

Geladen sind hierzu alle bisherigen Kongress-ReferentInnen und alle anderen, die bürgerdiplomatisch Kommunikations-Knowhow vermitteln wollen. Verschiedene Podiumsdiskussionen und Vorträge in chaostypisch kontrovers auf die Punkte gebrachter Form sind bislang geplant. Ein genaues Programm wird erst auf der KoKon '90 erstellt werden können, zudem laufen dort ständig verschiedene Veranstaltungen und Videovorführungen parallel. Für die Erholung von möglichen Reizüberflutungszusammenbrüchen stehen gastronomische Einrichtungen im Hause, selbstorganisiert und auch vom DDR-Grenzschutz (friedliche Kanonen, Typ Gulasch angefragt) bereit.

Der Sonnabend ist der eher technischen Wissensvermittlung gewidmet, der Sonntag den gesellschaftlichen Zusammenhängen und Konsequenzen, soweit das überhaupt trennbar ist. Eine Stunde vor der Eröffnung am Samstag morgen soll Paweks Videorückblick auf 1948 gezeigt werden: Währungsreform, Berlinblockade, Filmzensur, Umbau von Kriegswaffen zu Friedenszwecken usw. Am Abend ist, wenn Rechtsfragen geklärt sind, die Vorführung von Brazil geplant, ein Film über einen nicht besonders informationsökologischen Rechtsstaat, in dem zB der Verhörte für seine Verhöre zahlen muß; je länger er nicht das Verlangte gesteht, desto teurer wird es für ihn.

Nachdem auf dem CCC'89 in einer Podiumsdiskussion BRD-Prof. Frank Copyright als Gespenst bezeichnete (Ghostbuster Gravenreuth parierte) und Kopieren "erhöhte Kulturgutsicherung" nannte, kommt auf KoKon '90 DDR-Prof. Völz zu Wort. "Warum mensch Software klauen muß" ist sein Samstag-Thema, das abzdrukken sich zwei BRD-Computerzeitungen mit zusammen sechs Buchstaben ohne Sonderzeichen wohl wegen Werbekunden weigerten. Am Sonntag vertritt er in einer Podiumsdiskussion seine Thesen zur Informationsschwelle Ost-West.

Für die Gl's Dr. Heyne und Dr. Merkel von der Gesellschaft für Informatik der DDR (GIDDR) bieten wir als Anreizbegriffe: Ansätze zur OSI-Gerechtigkeit nach vier Jahrzehnten Rechentechnik in der DDR; Der Sprung vom geschlossenen System ins offene Weltatennetz; wissenschaftlicher Datenaustausch statt Geldverkehr; diese Debatte ist grob für Sonntag geplant (Lesetip: Gl DDR Mitteilungen 5/6 89; ISSN 0863-0372).

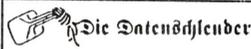
Und von Robotron sind Dr. Richter und Jack zu einer weiteren Podiumsdiskussion geladen, Kommunikation und Netzwerke stehen dabei für Samstag auf dem Programm.

Auch die Herren Dr. Köhler vom Institut für Post- und Fernmeldewesen (IPF) sowie Dr. Gülzow vom entsprechenden Ministerium (MPF) wollen kommen. "Die Post als Vorbild für Lenins Staatsmodell - Demokratie als neues Postvorbild - Glasnost in der Post in West und Ost". Vielleicht ist auch noch ein x-Drittelvertreter der Bundespost bereit zum friedlichen Streit über weltweite, freie und unbehinderte Kommunikation als Ablösung bisheriger Monopolfunktionen. Oder die britische Variante: Fernsehfrequenzen meistbietend versteigern, Wasserleitungen privatisieren.

Medienmacht als Thema ist aktuell. Abwarten, wer vom DDR-Fernsehen zu einer Podiumsdiskussion bereit ist. Radio Dreyeckland, ein BRD-Bürgerradio, das einen anderen Weg als Dauerwerbespotsondung mit Musikunterbrechungen versucht, berichtet von seinen Erfahrungen und diversen Widrigkeiten auf dem Wege zur Lizenzierung von den schwierigen Anfängen der Bürgerradio-Betriebsversuche im Dreyeckland Frankreich-Schweiz-BRD mit Sendern in den französischen Bergwäldern und postgelben Atherpeilern an der Grenze. Die Dreiteilung des UKW-Bandes in 88 bis 100 MHz für öffentlich-rechtliche und private, 100-106 MHz Bürgerfunk und 106-108 MHz Bürgerdatenfunk ist ein Diskussionsvorschlag, um die Entwicklung vom Athermonopol unter der Partei über von der DDR-Post beklagten derzeitigen Wildwuchs zum Rundfunk demokratischer Sender in freier Form zu kommen. Es genügt ja auch ein Videorekorder und ein kleiner Kanal36-oderso-Verstärker, um einen TV-Sender ins Wohnblockkabelnetz einspeisen zu können für zB lokale Sondersendungen von Videoaufzeichnungen zB Runder Tische.

Daneben stehen ein Kongressarchiv (KOPIERWÜRDIGES MITBRINGEN!) mit Fotokopieren zur Verfügung und das, was an KommTech realisierbar ist (Sachspenden mitbringen, betreuen und übergeben!). Weitere aktive Gäste vom Institut für Kommunikationsökologie etwa werden erwartet.

Nur soviel als Anreiz. Voranmeldung sofort erbeten - siehe ds Seite 16!



Samstag, 24. Februar ab 10 Uhr ...

- 10:00 VIDEO-CAFE Sehenswertes bis spaet in die Nacht  
 CHAOS-CAFE Zumindest verdursten tut keiner ...  
 COPY-SHOP Das CCC-Clubarchiv auf dem Grabbeltisch  
 REDAKTION Mitarbeiter gesucht !
  
- 14:00 R 228 Computerschule fuer Maedchen *8 Maedchen*  
 WORKKSHOP
  
- 14:30 PODIUM CyberSpace und BrainMaschines *Kulturkonomie*  
 Bernd v. Brinken, Koeln  
 =>> danach WORKSHOP
  
- 15:30 PODIUM Warum man Software klauen muss  
 DDR-Prof. Voelz in Begleitung des Frh.v. Grafenreuth, Muenchen
  
- 16:00 R 228 Computerzeitung fuer die DDR *Sonntag*  
 WORKSHOP
  
- 17:00 PODIUM Digitales in Ost und West  
 Dr. Kniesser, ZFTN (Ost-ISDN)  
 Institut fuer Informationsoekologie, Bremen
  
- 18:30 PODIUM Mailboxnetze -  
 fuer Umweltarbeit, Mensch Umwelt Technik - Hamburg  
 fuer Management, MEDIA-BOX - Koeln
  
- 20:00 XXXXXX folgt
  
- XX:00 PODIUM Programmvorschau fuer Sonntag

F0652/67

Presse

Vertraulich

Ich nenne mich \_\_\_\_\_

Betreiber: ... - 06. 11035

im Haus der jungen Talente. Berlin DDR

Tel.	PC/HC	Modem	Datex	Btx	Funk	Engl.

Sonntag, 25. Februar ab 10 Uhr ...

Stand 25.02. 11:30

- 10:00 CHAOS-CAFE Zumindest verdursten tut keiner ...  
COPY-SHOP Das CCC-Clubarchiv auf dem Grabbeltisch  
REDAKTION Mitarbeiter gesucht !
- 10:30 PODIUM Thesen zur Informationsschwelle Ost-West *siehe 17.2.90 BZ*  
DDR-Prof. Völz
- 11:00 IM HOF Essenfassen bis 18 Uhr
- 12:00 R 228 WORKSHOP Phone-Phreaking / Telefonnetz für Freidenker
- 12:30 VIDEO-CAFE Autoknacken zu leicht gemacht (15min)
- 12:00 PODIUM Kurze Video Show / CCC
- 12:30 PODIUM Computerkriminalität, Datenschutz- & Sicherheit in der DDR  
Dr. Thaten, Inst für Datensicherheit, DDR *(an der HfO)* ✓  
~~Dr. Fichtner, Humboldt Uni - Sektion Kriminalistik, DDR~~  
~~St. Weirauch, freier EDV-Journalis, Karlsruhe~~ *Gravenreuth*
- 13:00 VIDEO-CAFE Chaos Theorie (30min)
- 14:00 PODIUM Bürgerradio, ....  
Radio Dreieckland & Radio St.Pauli
- 14:00 R 139 WORKSHOP UNIX - Einführung (1. Teil)

GÜNTER FRHR.v.GRAVENREUTH  
RECHTSANWALT - DIPL.ING. (FH)

**Frbr. v. Gravenreuth & Partner**  
8000 München 2  
Schwanthalerstraße 3  
(Nähe Karlsplatz)

TEL 089-596087  
FAX 089-597015  
BTX 089-594622

Dr.rer.pol. Michael Thaten  
wiss. Oberassistent

Institut für Datensicherheit  
der  
Hochschule für Ökonomie Berlin  
Hermann-Duncker-Str.8  
1157 Berlin-Karlshorst.  
Tel.: 5042379

14:00 VIDEO-CAFE Morlove - DER Video-Comic (70min)

14:00 R 207 WORKSHOP - Cyber Space

15:00 PODIUM Pennplatzvermittlung

15:10 PODIUM Computerviren, jetzt auch im freien Reiseverkehr ?

Ralf Burger, Autor BRD

Herr Lenz vom Institut f. Datensicherheit, DDR

(sch. Schneider)

Schulz

Statistik + Abz. Gruppe

an der HFÖ

Lenz 504.2968  
Institut f. Datensicherheit (HFÖ)

in Ministerium

15:30 VIDEO-CAFE Kahlschlag - Comp.Simulation des deutschen Waldes (45min)

17:00 R 139 WORKSHOP UNIX - Einführung (2. Teil)

17:00 PODIUM Machtmissbrauch in/mit/durch Medien

Gewünscht, die Erkenntnisse von Medienarbeitern.  
TV-DDR ELF99 & Red. LOGO, Radio Dreyeckland,  
Ehlers ddp ?, Radio St.Pauli ?, anwesende ...

M

18:30 PODIUM Abschlussveranstaltung

20:00 Abbau bis Rosenmontagnachmittag

Schulz  
735.3309  
- 5022

Direkte ist man durch Pöcherkes.  
kampfsich der privilegieren  
Kontakten; die z.B. private  
Programme / Spiele auf Firmencom-  
putern abholen

Wimmel

Initiative Data-identifizierung /  
Datenidentifizierung

z.B. Einzelkämpfer

---

Allespräsident Wau Holland (39)

CCC / HdJT 1.

Uwe Schütz:

13. 2. 7. in der DDR

März 88 der erste

Oktober 88

in der Welt 14 T-4 keine  
Viren

Damals Wachteln

z.B. viele bulgarische Viren, die  
exklusiv des Demoviren entwickelt  
wurden. z.B. 46 verschiedene,  
jeder auf Kontrolle

in der DDR inkompatibel MS-residente  
Viren.

Anregung, zu Viren Datenblätter heraus-  
zugeben, um Identifikator zu versch-  
ken im gleichen Sprache zu ermöglichen

## Computerclub Commodore plus/4

informiert:

Wir beabsichtigen, evt. vierteljährlich ein Informationsblatt herauszugeben, welches zum Selbstkostenpreis durch alle Clubmitglieder erworben werden kann. Dieses Informationsblatt könnte folgende Themen behandeln:

- Vorstellung bewährter Spielprogramme und neuer Spiele
- Vorstellung bewährter und neuer Anwenderprogramme
- Vorstellung elektronischer Schaltungen und Bauanleitungen
- Empfehlungen von Software, die die Zusammenarbeit zwischen Commodore-plus/4-Besitzern vereinfacht
- Empfehlungen für einheitliche Programmnamen
- Bekanntgabe von Kontaktadressen
- Angebote und Gesuche für den Hardware und Softwaretausch (Software-Tausch kostenlos!).

Anzeigen können an eine der beiden Kontaktadressen unter Beifügung von 2,- M in Briefmarken a -,20 M bis 4 Wochen vor dem Erscheinungstermin geschickt werden und erscheinen dann garantiert in der nächsten Ausgabe.

Weitere Vorschläge zum Inhalt und konkrete Beiträge sind gefragt!

Das erste Informationsblatt soll im Mai zum Preis von etwa 3,- M erscheinen und einen Umfang von etwa 16 A5-Seiten haben (Anzeigen auf weiteren Einlageblättern). Zur Ermittlung der Auflagenhöhe bitten wir alle Interessierte, den Coupon an eine der umseitig genannten Adressen zu senden.

---

Ich möchte gern ein Informationsblatt erwerben.

Name, Vorname:.....

Straße, Hausnummer:.....

Ort, PLZ:.....

.....  
Unterschrift

Wir stellen uns vor:

## Computerclub Commodore plus/4

Wir sind eine Gruppe von Commodore-plus/4-Benutzern, die an gemeinschaftlicher Arbeit interessiert sind.

Wir widmen uns folgenden Aufgaben:

- \* kostenloser Softwaretausch (keine kriegsverherrlichende oder rassendiskriminierende Spiele)
- \* Vermittlung von Tips und Tricks zur eigenen Software-Erarbeitung
- \* Erarbeitung von eigenen Programmen und gegenseitige Verbesserungen von Programmen
- \* Bau von Hardware-Ergänzungen (zB. Eprommer, verschiedene Interface, Lichtstift u.ä).
- \* Besondere Unterstützung für Anfänger und Umsteiger

Wir freuen uns über alle Interessenten, die neu zu uns stoßen und an einem Erfahrungsaustausch interessiert sind!

Kontaktadressen:

Hans-Jürgen Alborg  
Krobshof 12  
Beelitz  
1502

Bernd Beyer  
Gulbener Straße 16  
Cottbus  
7500



CON TEXT POSTFACH 320142 4000 DÜSSELDORF

Postfach 320142 / 4000 Düsseldorf  
**Telefon:** 0211/352263 / 462605  
**Telefax:** 0211/441888  
**Telex:** 1631 + / BTX 02113522631  
**BTX:** 0211352263-1  
Bankverbindung Postgiroamt Essen  
Kto.: 401714-432 / BLZ: 360 100 43

24.2.1990

Liebe Computerfreunde aus der DDR,

wir sind ein unabhängiges Journalistenbüro aus Düsseldorf und arbeiten mit verschiedenen Computerzeitschriften in der BRD (u. a. Chip, Computer-Woche, 64er, Bit, Funkschau, PC pur) zusammen.

Wenn Ihr Interessantes für LeserInnen in der Bundesrepublik oder in der DDR mitzuteilen habt (z.B. Vorstellung von Computerclubs, originelle Hardware-Lösungen, eigene Software), können wir dies weitervermitteln. Ebenso können wir bei der Herstellung von Kontakten zwischen Computerclubs und -freunden helfen.

Setzt Euch einfach mit uns in Verbindung, in dem Ihr uns den Abschnitt unten zurückschickt.

Viele Grüße



(Wolfgang Müller)

-----  
Name:

Anschrift:

Telefon:

Ich arbeite mit dem Rechner:

Besondere Interessen:

Ich würde gerne folgendes veröffentlichen:

-----  
Zurücksenden: an CON/TEXT, Postfach 320142, 4000 Düsseldorf

Erster Kommunikationskongress KoKon' 90 in Berlin (DDR)

(als-Berlin/DDR) - Das Chaos schlug jetzt auch in Berlin zu.  
Am 24. und 25. Februar 1990 veranstaltete der Computerclub im  
'Haus der Jungen Talente' in Zusammenarbeit mit dem Chaos Computer  
Club aus Hamburg den ersten gemeinsamen Kommunikationskongress in der  
Hauptstadt der DDR.

Unter dem Motto "Bürgerdiplomatie" trafen sich Computer- und  
Medienfreaks, Bürgerbewegte und Fachleute zum öffentlichen Erfahrungs-  
austausch und Kennenlernen.

Genutzt wurden Workshops, Fachvorträge, Diskussionsrunden und  
eine Menge geballtes Know How.

Nach anfänglichen Problemen von weitverbreiteter Konsumhaltung-Ost  
im Aufprall auf die chaotische Dienstauffassung West setzte sich das  
Prinzip durch, daß jeder sein Wissen und seine Fähigkeiten einbringt und  
eventuelle Schwächen ausgleicht. So waren Workshops und Projektkonzepte  
keine geistigen Konsumveranstaltungen,  
sondern Vordenken und -arbeiten zur Zukunftsgestaltung.

### "FREIHEIT ZUM ANFASSEN"

Bereits am ersten Tage zeigte sich das deutliche Interesse  
der DDR-Besucher an diesem Kongress. Es wurden knapp 400  
Ost- und Westbesucher gezählt. Der Eintrittspreis von  
33,- Mark soll die Kosten des Kongresses decken und, wenn möglich,  
DDR-Initiativen eine Starthilfe für weitere Veranstaltungen  
bieten. Westler zahlten Westmark. Referenten und Mitarbeiter  
brachten Wissen und Fähigkeiten ein und zahlten chaosüblich wo möglich  
ebenso Eintritt. Pressevertreter mit dem größten Wissensnotstand im  
Vergleich zu den anderen TeilnehmerInnen mußten am meisten zahlen.

Über 60 freiwillige zusätzliche Helfer - überwiegend aus der DDR -  
sorgten dafür, daß der Kongress nicht im Chaos unterging. Mit  
Handfunkgeräten, oder mobilen C-Netz-Telefonen oder Computern  
ausgerüstet, lernten die im Schnitt zwischen 15 und 25 Jahre alten  
Helfer auch eine neue Form des Managements. "Neue Technik erfordert  
neues Denken". philosophiert Alterspräsident Wau Holland.

Am Samstag, pünktlich um 13 Uhr wurde die Gulaschkanone des Katas-  
trophen- und Zivilschutz in Betrieb genommen und versorgte die  
hungrigen Gäste mit Erbsensuppe und Wurst.  
Erstaunt waren auch einige östliche Geschäftsleute, die sich über  
die freiwillige Anerkennung und Zahlung in Westmark, im Verhältnis  
1:1 wunderten.

### CHAOS IM 'OST-WEST-DIALOG'

Vorträge wie der von Wissenschaftler Prof. Völz aus der DDR über die Freiheit  
des Wissens und warum Software allen gehört, führten schnell zu einer guten  
und kontroversen Diskussion. Die fachlich fundierten Beiträge des Rechts-  
experten Frhr. von Gravenreuth ermöglichten eine auch wirtschaftsrechtliche  
Debatte.

Entweder aus Podiumsveranstaltungen hervorgehend oder parallel veranstaltet  
fanden Workshops statt, wie z.B. der Präsentation einer  
Brain Machine, die der Entwicklung neuer Metakommunikationsformen  
dienen soll.

Die Brain/Mind Machines bieten eine neue Form der Tiefenentspannung.  
Ziel: die Entdeckung und Erforschung des Gehirns als zu trainierendes Organ,  
in dem ungeahnte Kapazitäten schlummern.

Während der Fachvorträge und Diskussionsforen wurden in Ruhebereichen Kaffee und Snacks serviert, im Video-Cafe liefen Clips. Die in den Flurbereichen aufgestellten Schwarzen Bretter (\*) boten die Chance neue Kontakte zu finden oder selber eine Anzeige anzuheften.

Im Copy-Shop konnten interessierte Besucher Fotokopien aus dem Archiv des Chaos Computer Clubs anfertigen. Vom Bauplan für Wanzen-spürgeräte bis zum Lehrbuch der westlichen Polizei wird hier aktiver Informationstransfer praktiziert.

Motto: Wozu übersiedeln, wenn es drüben so wird, wie es hier war. Auch umgekehrt!

(\*) Schwarze Bretter (engl. Bulletin Boards) sind die Ursprünge der heutigen Mailbox-Systeme.

## STASI BEI CHAOTEN ZU BESUCH ?

Gegen 16 Uhr drehte ein Hubschrauber von Interflug mehrere Runden um das Haus der Jungen Talente. Ein Kameramann machte Videoaufzeichnungen und beunruhigte die Projektleitung. Bisher konnte von keiner Stelle in Erfahrung gebracht werden, ob sich um eine Überprüfung von Funkfrequenzen durch die Polizei oder das Militär, oder um einen Fernsehteam des DDR-Fernsehens handelte. Hamburger Freaks versuchten, mit Scannern ausgerüstet die Frequenz des Hubschraubers abzutasten und entwickelten so einen ersten Dialog zwischen den Piloten und dem KoKon 90. Anscheinend fanden Amateurfunk, Bürgerradio und Paket Radio auch Interesse des ehemals sozialistischen Staats. Eine Lage, die nicht verwunderlich ist, da das Haus der Jungen Talente unmittelbar vom Ministerium für Post- und Fernmeldewesen, dem Obersten Gericht der DDR, dem Stadtgericht Berlin, sowie vom Magistrat von Ostberlin umgeben ist. Die von Haus zu Haus gespannte UKW-Antenne war vor kurzer Zeit noch undenkbar. Erst seit einem Monat sind private CB-Funk-Geräte in der DDR erlaubt.

## NÄHRBODEN FÜR KREATIVE PROJEKTE

In der gemeinsamen Redaktion wurden Artikel für die datenschleuder - das wissenschaftliche Fachblatt für Datenreisende - produziert und Fachreferenten interviewt.

Zu einem ersten Gespräch fand sich Herr Professor Völz, Mitarbeiter an der Akademie der Wissenschaften - Zentralinstitut für Kybernetik und Informationsprozesse ein. Er schätzt die derzeitige Software-Situation in der Welt als kritisch ein und schlug vor, die Erfahrungen aus dem Kunstbereich zu übernehmen, da es eine ähnliche Sachlage vor ca. 30 Jahren auf dem Audiosektor gab.

Professor Völz stellt sich auf den Standpunkt, daß die Bezahlung der Software über kommerzielle Nutzung abgesichert werden muß. Er fordert, die Software für alle nicht kommerziellen Anwendungen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und das Urheberrecht im besonderen zu verstärken.

"Ein 'schwaches Urheberrecht' hemmt die Kreativität.", begründete Professor Völz seinen Standpunkt.

Der erste Kongresstag endete mit einem Vortrag über Mailbox-Netze, im besonderen der Einsatz für Umweltinitiativen oder zum kommerziellen Betrieb am Beispiel des cosmopolitischen Netzwerkes 'GeoNet', das u.a. als Trägersystem von Grünen Umweltinitiativen, wie z.B. Greenpeace, und vielen Gewerkschaften genutzt wird.

Frühjahr wird GeoNet mit einem weiteren Knoten in Moskau die weltweite, offene Kommunikation demonstrieren. Die Systeme sind in über 100 Ländern (u.a. USA) miteinander vernetzt und haben Übergänge zu Diensten wie Telex und Telefax.

Der Programmierer von ZERBERUS, der am meisten verbreiteten Software für private Mailbox-Systeme stellte die Idee der "Funkvernetzung" dar. Die Grüne Liga nahm bereits ein ZERBERUS-System in Betrieb. Mit Hilfe einer universellen Anschlußbaugruppe für alle Computersysteme und eines Kurzwellenempfängers können Nachrichten flächendeckend und leitungsunabhängig verteilt werden.

Presse - Spender - Projektspensoren - u.a. interessierte Menschen erhalten weitere Informationen während und nach KoKon 90 beim:

Haus der Jungen Talente, Klosterstraße 68, Berlin/DDR  
Stefan Seebold, Telefon: (DDR) (Berlin) 21 03 265

25.02.90 08:12 BISHOP-WEST BEREICH DS KOKON

CRASS COMPUTER CLUB  
SCHUERCKE STRASSE 85  
D-20006 MEBURG 20  
010 4903757

# Chaos in mehreren Etagen

Deutsch-deutsches Treffen von Computer-Freaks im Ostteil von Berlin

Da sitze ich mit meinem vegetarischen Kuchen in der Hand und um mich das Chaos. Die kommunikativen Vertreter zweier bis vor kurzem noch getrennten Welten trafen sich um gemeinsam zu kommunizieren. In der Eingangshalle des Berliner Hauses der jungen Talente (HdJT) prangte auf schwarzer Folie KoKon '90. Das ist der schlechte Hinweis auf den ersten Kommunikationskongress in der DDR. Der Hamburger Chaos Computer Club (CCC) verfügt mit bislang sechsmal Chaos Communication Congress über ein ausreichend spontanes Management, um gemeinsam mit dem HdJT-Computerklub die KommIntern, die KommunikationsInternationale, zu gründen und damit KoKon 90 aus der Taufe zu heben.

Auf das staunende Publikum ergoß sich an diesem Wochenende ein mit Informationen vollgepacktes Programm bis hin zur Reizüberflutung. Am Sonnabend überweg die Vermittlung technischer Raffinesen, der Sonntag zeigte dann mehr gesellschaftliche Zusammenhänge. Datenetze und ihre Möglichkeiten fanden das besondere Interesse der

Teilnehmer. Robby Wirt, Student der Automatisierungstechnik in Leipzig, wollte wissen, ob er mit seinem Schneider PC in der DDR eine Mailbox betreiben kann und damit den Sprung vom geschlossenen System ins offene Weltatennetz schafft. Beim Telefonnetz in der DDR, scheint das ohnehin ein aussichtsloses Unterfangen zu sein. Doch fünf Mailboxen (Computer als Datenfachgenutzt) in Berlin strafen solch pessimistische Gedanken Lügen.

Damit der Optimismus nicht Purzelbaumeschlägt, seivermeldet, daß nur neun Prozent der DDR-Haushalte über ein Telefon verfügen. Die Chaos-Leute erläuterten aber auch die negative Seite eines hochmodernen digitalen Telefonnetzes. Solche Technik überwacht automatisch die Daten, das heißt wer will und kann, weiß genau wer wie lange mit wem geredet hat und worüber. Eine Situation die in der DDR aus der jüngsten Vergangenheit, zwar noch „handvermittelt“, doch hinlänglich bekannt ist.

Der renommierte DDR-Professor Völz sprach zum Thema „Warum

mensch Software klauen muß“. Er rechnet die Software zum Bereich der sozialen Erfindungen und damit gehört das Kopieren von Programmen zur erhöhten Sicherung von Kulturgut. Vertreter der Deutschen Post kniffen. Sie muß wohl der Titel, zu dem sie reden sollten abgeschreckt haben. Er lautete: „Die Post als Vorbild für Lenins Staatsmodell – Demokratie als neues Postvorbild – Glasnost in der Post in West und Ost“.

Der organisierende Chaos-Dienst ist natürlich völlig unorganisiert. Jeder macht alles unaufgefordert was gerade zutun ist – eine Organisationsmentalität, die in der DDR auf Befremden bis Erstaunen stößt. Da die Sprechfunkgeräte, die akustische Verbindung zwischen den amtlichen Chaoten nicht ausreichen, hat man sich zusätzlich auf diesem Kongress für 30 Trillerpfeifen als Kommunikationsmittel entschlossen.

Steffen Wernéry vom CCC meint, die DDR-Freaks haben zum großen Teil noch eine sehr starke Konsumentenhaltung. Sie sind zu passiv und bringen sich zu wenig in den

Kongress ein. Vielleicht sind sie aber auch nur von der Fülle der Informationen erschlagen und müssen erst einmal zur Besinnung kommen. Denn das solch eine Veranstaltung im Haus der jungen Talente stattfinden kann müssen viele erst einmal verdauen. In diesen Mauern hat es früher wegen viel geringer Anlässe Trouble mit der Obrigkeit gegeben. Der Nachrichtentechniker Steffen Hauffe meint, die Welt öffnet sich. Erist einfach gepletet von der Informationsflut, die auf ihn einstürzt und doch für einen Großteil der Welt bereits zum Allgemeinwissen gehört.

Zwei große Tage auch für die rund 100 Mitglieder des HdJT-Computerklubs. Vor vier Jahren unter denkbar großen Schwierigkeiten gegründet, spielte der Klub in Berlin eine Vorreiterrolle. Die staatlichen Unterstützungen flossen dagegen spärlich. Doch hat der Klub im staatlichen Kulturhaus sein festes Domizil und sein Leiter Stefan Seeboldt bezieht ein festes Gehalt. Wie lange das noch so sein wird, weiß Stefan Seeboldt nicht. Der Klub kambisher fast ohne Zuschüsse aus, deshalb hoffen alle, daß es nach einem möglichen Aus für das Kulturhaus mit Spenden und viel Eigeninitiative weitergeht.

Aber da ist ja immer noch mein vegetarischer Kuchen. Diviratha Das, Mitglied der Hare-Krishna-Bewegung, fordert mich auf das Gastgeschenk doch endlich zu versuchen. Wer die Computer und das Materielle satt hatte, konnte sich am Wochenende mit alter indischer Literatur über Yoga, Reinkarnation und Meditation versorgen sowie besagten Kuchen oder indisches Konfekt probieren. *Thomas Conrad*



„Berlin sagt nee, Wehrpflicht adé“ riefen die Wehrdienstverweigerer, die sich am Sonntag im Berliner Lustgarten zu einer Kundgebung auf Initiative des Freundeskreises Totalverweigerer trafen. Die aus Protest abgegebenen Wehrpässe und Blechmarken wurden später in einer Tombola ausgelost und mit Preisen belohnt. Man konnte auch seinen Wehrpaß gegen eine Urkunde eintauschen lassen. Der 1. März soll künftig der Tag der Abschaffung der Wehrpflicht sein. *Theo Heimann / G.A.F.F.*

## IMPRESSUM

die tageszeitung (taz)

DDR-Ausgabe

Erscheint Montag bis Samstag

Anschrift

taz-DDR  
Oberwasserstraße 12  
Berlin 1020

Bitte bei jedem Schreiben an die Tageszeitung den Bereich angeben. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können wir keine Haftung übernehmen (bitte Rückporto beilegen!)

Die Redaktion ist von Sonntag bis Freitag besetzt.

Telefon:

Aktuelles 200 43 74/86  
Kultur/Programm/Anzeigen/  
Bild: 200 44 67/97

Ost-West-Wetter

Nach langen Diskussionen einigte

